(Ein Teil des Zwettler Tafelaufsatzes. Katalog Nr. 648)

Den Bestrebungen dieser beiden, sowie einiger andrer Architekten — Norman Shaw, Reginald Blomfield und C. F. A. Voysey—ist die Gründung der Arts & Crafts Society zu danken. Dieser Gesellschaft, sowie der Londoner Art Workers Guild gehören alle Namen an, die in der Renaissance des englischen Kunsthandwerks berühmt geworden sind -- Cobden Sanderson als Buchbinder, Christopher Whall als Glasmaler, Powell als Glasbläser, Walter Crane als Illustrator von Büchern in Farbe, Bankart als Stuccobildner, Troup als Bleigiesser, Alexander Fisher als Emailleur, und viele andere, ebenso bekannt, aber zu zahlreich um hier angeführt zu werden.

Diese Renaissance des Kunstgewerbes hat sich über den Kontinent verbreitet, und zwar, so weit sich von hier, aus der Ferne, beurteilen lässt, ist dort die Wiederbelebung des Kunsthandwerks dem Aufschwung in der Architektur vorangegangen. So findet heute der Architekt die Kunsthandwerker bereit, ihn zu unterstützen, während jene Vorarbeiter neben allem andern auch die Kunsthandwerker zu lehren und zu unterweisen hatten.

In England ist die Staatsunterstützung in Form von Schulen erfolgt, in welchen nur Zeichnen gelehrt wird, und es wurde der Versuch gemacht, den Entwurf als abstrakten Gegenstand zu behandeln — eine unmögliche Aufgabe. Auf diese Weise wurde die Staatsunterstützung fast vollständig illusorisch gemacht. Am Kontinent hat man Schulen eingerichtet, um die Praxis des Kunstgewerbes zu lehren, aus der sich die Fähigkeit des Entwerfens von selbst ergibt, und so hat sich die Staatshilfe als nützlich erwiesen.

Man nehme als Beispiel die Herstellung farbiger Tapeten. Eine der merkwürdigsten Phasen der Arts & Crafts-Renaissance in England ist in ihrer Wirkung auf Tapetenentwürfe zu beobachten. Da Tapetenzeichnen verhältnismässig geringes technisches Wissen verlangt, ist es bei den Schülern der Staatskunstschulen sehr beliebt geworden. Bis zum Jahre 1850 bestanden die Tapetenentwürfe hauptsächlich aus Streifen und senk-